



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Palmprozession in Jenbach

... dann wird der Herr König sein über die ganze Erde (Sacharia 14,9)

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
05 Krankensalbung, Pfarrkirche Jenbach
06 Gott schreibt auch auf krummen Zeilen
08 Pfarrer Marek - ein 50-iger
09 Die Schätze der Kirche
10 50 Jahre Konzil
11 Neujahrsempfang
12 Antoniuskapelle in Jenbach
13 Adventbasar der VS Jenbach
14 Silvester bei der Grünangerlkapelle
14 Münsterer Adventfenster
15 Die Sternsinger im Seelsorgeraum
16 Erich Brugger - Vergelt´s Gott
16 Caritas Haussammlung 2014
17 Im Dienst des Sozialzentrum Jenbach
17 Frauentreff Münster
18 Neues aus den Pfarrkirchenräten
19 Termine, Bürostunden/Telefon
24 Bibelrunden
24 Frauentreff Münster feiert 30-iger
24 Jugendlager des Dekanats
25 Exerziten im Alltag
25 Biblischer Gang durchs Jahr
26 Erstkommunion im Seelsorgeraum
28 Firmung im Seelsorgeraum
31 Buchtipps, Vortrag Pfarre Münster
32 Aktion Familienfasttag und Fastensuppe
33 Tournee 14
33 Minis in Münster
34 Standesfälle
35 Es haben uns unterstützt
40 Rückblick
und Gratulationen



Editorial



Ein sehr bunter Pfarrbrief liegt in Ihren Händen, ein Pfarrbrief der das Leben in unseren Pfarren Jenbach, Münster und Wiesing ein wenig widerspiegelt.

Unser Pfarrer erinnert uns in seinem Leitartikel, dass die Fastenzeit uns immer wieder zu Besinnung und Stille aufruft, Annedore Kraler führt uns in ihrem Artikel zu den Begriffen Umkehr, Buße und Ver-söhnung, der abschließende Text „du bist einmalig“ ist ein hoffnungs-volles Bekenntnis das uns meditativ durch die Fastenzeit führen kann.

„Du bist einmalig“ könnte auch eine wichtige Botschaft an unsere Jugend sein. Wie wir im Artikel „50 Jahre Konzil – die Zeichen der Zeit heute erkennen“ von Evelyn Strobel lesen können, haben sich die Pfarrgemeinderäte unserer drei Pfarren dazu entschlossen, in besonderer Weise auf junge Menschen zuzugehen. Ein Team rund um Jugendleiter Cle-mens Haider möchte junge Menschen begeistern, bemüht sich, sie für Jesus zu begeistern, sie zu entflammen für die Frohe Botschaft.

Vielleicht könnte diese Initiative uns alle aufrufen darüber nachzudenken, vielleicht auch darüber zu meditieren, was begeistert eigentlich mich, was kann ich persönlich von dieser Begeisterung an junge Menschen weitergeben. Junge Menschen sind sicher begeisterungs-fähig, wenn wir ihnen ehrlich begegnen und sie auch mit ihren Sehnsüchten, Hoffnungen und Sorgen ernst nehmen.

Nicht die Überlieferung von Normen und Vorschriften, sondern das Vorleben und die eigene Begeisterung aus dem Glauben heraus wird junge Menschen neugierig für diese Botschaft machen.

Reinhard Macht, r.macht@tirol.gv.at

Der Seelsorgeraum hat seit kurzem eine eigene Homepage:
www.sr-jenbach-wiesing-muenster.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt tre-ten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Cie-sielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at, pfarrkirche.muenster@chello.at

Redaktionsteam: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Anton Margreiter, Helmuth Mühlbacher, Bernhard Teißl-Mederer, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Eusebius Cembraneli, Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Anton Margreiter, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23. Mai 2014. Erscheinungstermin: 22. Juni 2014.

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrer Marek Ciesielski.

Es ist vielleicht nicht besonders gescheit, wenn ein Pfarrer über sich selbst und seine eigenen Feste schreibt, aber ich bedanke mich auch auf diesem Weg ganz herzlich bei allen, die mit mir meinen 50. Geburtstag gefeiert oder schriftlich gratuliert haben.

Mein besonderer Dank ergeht an alle, die dieses Fest vorbereitet, mitgestaltet und mitgefeiert haben. Es hat sich ergeben, dass wir den Geburtstag in Wiesing gefeiert haben (dienstags bin ich immer in Wiesing), aber für mich war es eine große Freude zu sehen, dass wirklich aus jeder Pfarre des Seelsorgeraumes viele Menschen dabei waren. So können Feste das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Zum Geburtstag habe ich mir Spenden für verschiedene Renovierungsanliegen in den Pfarren gewünscht. Dass mein Wunsch wahrgenommen wurde, ist ein Grund zur Freude für mich und die

Pfarrgemeinden. Vergelt's Gott allen, die bisher gespendet haben. Da jedoch die Einzahlungen noch laufen, werden die Endergebnisse in den einzelnen Pfarren im nächsten Pfarrbrief bekanntgegeben.

Aber das Leben geht weiter und die Sorgen im Alltag holen einen schnell ein. Ich freue mich jedoch, dass wir mit Jänner wieder eine Pfarrkoordinatorin in Wiesing haben. Diese Stelle war nun ein Jahr nicht besetzt. Für diese Aufgabe habe ich Andrea Huber wiederbestellt und sie ist auf meinen Wunsch eingegangen. Danke Andrea!

Unser Kirchenleben ist durch gewisse Feste und kirchliche Ereignisse bestimmt. Die Fastenzeit erinnert uns, dass im Leben Besinnung und Stille genauso wichtig wie das Feiern sind. In dieser heiligen Zeit der Buße wünsche ich allen in Jenbach, Wiesing und Münster, dass wir uns wieder erinnern, was im Leben am

wichtigsten, was unsere Berufung ist. In unserem Seelsorgeraum haben wir viele Möglichkeiten, unsere Bedürfnisse und tiefsten Sehnsüchte wahrzunehmen, zum Beispiel nicht nur durch die Teilnahme an den Gottesdiensten, sondern auch an den spirituellen Angeboten (Exerzitien im Alltag, Kreuzwegandachten, Bibel-

Teilen, Anbetungen, Morgenlob).

Ich wünsche allen, dass wir in dieser Zeit nicht nur Kraft für uns selbst tanken und daraus leben können, sondern auch die Freude und den Geist Gottes, die uns geschenkt wurden, weitergeben.

Euer Pfarrer Marek Ciesielski



Er hat unsere Leiden auf sich genommen
und unsere Krankheiten getragen.

(Jes 53,4)

Einladung zur Krankensalbung

So, 6. April 2014, 14 Uhr
in der Pfarrkirche Jenbach

mit anschließender Agape
im Sozialzentrum.

Eingeladen sind alle, die eine Stärkung durch das
Sakrament der Krankensalbung wünschen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um
Anmeldung bis spätestens Freitag, den 4. April
2014, im Jenbacher Pfarrbüro, Telefon 05244-
62255 oder bei Pastoralassistentin Roswitha
Wimmer, Telefon 0699-10948548.

Gott schreibt gerade auch auf krummen Zeilen

Wer denkt beim Lesen dieser Worte nicht an seine allererste Schulzeit?

Den ersten Buchstaben, das „I“ mehr machend als schreibend, einst quietschend auf der Schiefertafel sich mühend oder auf dem Block und später dann in einem Heft. Nur ja nicht unter oder über die Zeile geraten, das darf man nicht – und so entsteht Zeile um Zeile mit mehr oder weniger kerzengeraden „I“, bis zuletzt ein Pickerl, ein Smiley oder ein Stempel bestätigen, dass das Produkt dieser Anstrengung in Ordnung ist und mit diesen kleinen Zeichen entsprechend belohnt wurde. Die geraden Linien der Zeilen geben unerbittlich vor, wie und wo geschrieben wird. Krumme Zeilen?

Die Schulzeit ist für die meisten von uns schon längst Vergangenheit. Im Leben, in der Berufswelt, im privaten und im religiösen Bereich gibt es aber ebenfalls vorgegebene Normen, Vorschriften, Gebote und Spielregeln, die der Orientierung und einem gedeihlichen Miteinander dienen. Sie sind die unerlässlichen Wegweiser unseres Lebens, die wir brauchen, um uns nicht in einem Chaos zu verlieren, die Halt geben in schwierigen Zeiten.

Die Überschrift dieses Beitrags ist der Titel des Romans eines flämischen Autors, von dessen Inhalt ich das Wesentliche kurz wiedergebe: Ein im Dorf angesehener, verheirateter Beamter geht eine länger währende Beziehung zu einer Frau in der Stadt ein, wird zunehmend von Gewissensbissen geplagt und erfährt endlich in einer Krise die vergebende Liebe seiner

Frau. Für ihn ist es Gewissheit geworden, was das alte Sprichwort sagt: „Gott schreibt gerade auch auf krummen Zeilen“.

Krumme Zeilen, die weist in welcher Form auch immer, jede Lebensgeschichte auf: Umwege, Irrwege, Abwege, Fehlverhalten, Unredlichkeiten, Lügen... bis hin zu Verbrechen. Selbst die Bibel ist voll von solchen Beispielen, in denen Menschen Gottes Gebote missachtet haben. Trotzdem zieht sich wie ein roter Faden die Zusage Gottes, die schuldig gewordenen Menschen nicht fallen zu lassen, durch alle Geschichten des Alten und des Neuen Testaments.

Das berührendste und zugleich hoffnungsvollste Beispiel ist das Wort Jesu, das er dem einen Schächer an seiner Seite, der sich seiner Schuld bewusst ist und dies bekennt, zuspricht: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“ Jesus verlangt keine zusätzliche Leistung von diesem wirklich schuldig gewordenen Menschen, weder von ihm selber noch von anderen! „Heute noch“, sagt Jesus, nicht erst nach einer ge-

Die große Schuld des Menschen sind nicht die Sünden, die er begeht -die Versuchung ist mächtig und seine Kraft gering- die große Schuld des Menschen ist, dass er in jedem Augenblick die Umkehr tun kann und nicht tut.

(Martin Buber)



wissen Zeit, deren Dauer unbekannt ist. Wie tröstlich ist diese Zusage Jesu auch für uns, die wir uns so bemühen, alles richtig zu machen, Fehler möglichst zu vermeiden. Als Menschen dieser Welt werden wir aber immer unvollkommen bleiben und uns auch immer wieder in Schuld und Sünde verstricken.

„Umkehr“ ist daher das Schlüsselwort für uns alle. „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“, heißt es am Beginn des Markusevangeliums. An das Evangelium zu glauben, setzt eigentlich voraus, dass wir es lesen, uns von den Worten berühren lassen und sie uns innerlich zu eigen machen. Dann würde uns allein beim Lesen und über das Gelesene nachdenkend vieles klar und zugleich erschreckend deutlich vor Augen stehen, wo wir nur unsere eigenen Wege gegangen sind, nur unsere eigenen Interessen verfolgt haben. Von so manchen Verhaltensmustern, die sich in unserem Leben eingeschlichen und festgesetzt haben, werden wir uns dann dank dieser Einsichten verabschieden müssen: Das ist „Buße“ in Jesu Sinn, nicht aber alle erdenklichen Bußübungen, bei denen wir im Grunde dann doch die „alten“ bleiben, uns sogar noch gut finden, weil wir ja etwas „geleistet“ haben und trotzdem zutiefst

spüren, dass das Wesentliche nicht geschehen ist, dass etwas in uns dabei leer bleibt.

Verbunden mit dieser inneren Umkehr und unerlässlich ist die Bereitschaft zur Versöhnung: Versöhnung mit den Menschen, die wir verletzt oder die uns verletzt haben, Versöhnung, die alle Bereiche des menschlichen Lebens umfasst. Auch die Versöhnung mit uns selbst, weil wir uns selber so schwer tun, zu unseren Fehlern, unserer Schuld zu stehen. So kann Umkehr auch heißen, dass wir uns selbst in unserer ganzen Geschöpflichkeit dankbar annehmen dürfen. Nachfolgender Text „Du bist einmalig“ ist unbekannter Herkunft:

VERGISS ES NIE: *Dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir.*

VERGISS ES NIE: *Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine du.*

VERGISS ES NIE: *Dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich.*

VERGISS ES NIE: *Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.*

VERGISS ES NIE: *Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du es grad tust.*

VERGISS ES NIE: *Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du, und niemand hat je, was du weißt, gewusst.*

*Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes- ein genialer noch dazu: **DU BIST DU!***



Annedore Kraler



Das 50. Wiegenfest unseres Pfarrers Marek Ciesielski wurde mit einem Festgottesdienst gebührend gefeiert.

Pfarrer Marek Ciesielski wurde 50

Am Dienstag, 7. Jänner 2014, wurde im Seelsorgeraum Jenbach - Wiesing - Münster das 50. Wiegenfest unseres Pfarrers Marek Ciesielski in der Pfarre Wiesing mit einem Festgottesdienst gebührend gefeiert. Zahlreiche polnische Mitbrüder, Dekan Edi Niederwieser,

die drei Bürgermeister, viele Vereine und die zahlreich erschienene Pfarrfamilie mit deren Pfarrvertretungen und den fünf Chören stellten sich ein. Anschließend wurde zu einem gemeinsamen Miteinander in den Gemeindesaal eingeladen. Helmuth Mühlbacher





Die Schätze der Kirche Das Sakrament der Liebe

„Denn die Christen sind weder durch Heimat noch durch Sprache und Sitten von den übrigen Menschen verschieden. Sie bewohnen nirgendwo eigene Städte, bedienen sich keiner abweichenden Sprache und führen auch kein absonderliches Leben. ...und fügen sich der Landessitte in Kleidung, Nahrung und in der sonstigen Lebensart... Sie bewohnen jeder sein Vaterland, aber nur wie Beisassen; sie beteiligen sich an allem wie Bürger und lassen sich alles gefallen wie Fremde; jede Fremde ist ihnen Vaterland und jedes Vaterland eine Fremde. Sie heiraten wie alle andern und zeugen Kinder, setzen aber die geborenen nicht aus. Sie haben gemeinsamen Tisch, aber kein gemeinsames Lager. Sie sind im Fleische, leben aber nicht nach dem Fleische. Sie weilen auf Erden, aber ihr Wandel ist im Himmel. ...

Um es kurz zu sagen, was im Leibe die Seele ist, das sind in der Welt die Christen. Wie die Seele über alle Glieder des Leibes, so sind die Christen über die Städte der Welt verbreitet. Die Seele wohnt zwar im Leibe, stammt aber nicht aus dem Leibe; so wohnen die Christen in der Welt, sind aber nicht von der Welt.“

Dieses lange Zitat stammt aus dem Brief an Diognet aus dem 2. Jahrhundert n. Ch. Es ist ein Zeugnis des christlichen Lebens damals, aber erstaunlich ist, wie aktuell diese Worte auch in der Gegenwart sind. **Was hat das mit der Heiligen Messe zu tun?** Eben das, was uns von den „Anderen“ unterscheidet sind die Geheimnisse unseres Glaubens, die Mysterien, die wir feiern und die



letztendlich Kraft und Mut geben, unsere Aufgaben in der Kirche, Welt und Gesellschaft wahrzunehmen. Und das war und bleibt Auftrag unseres Herrn: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (1Kor 11,24).

Eben das ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns am Sonntag in der Kirche versammeln. Dadurch entsteht auch unter uns eine besondere Beziehung, die von Gott gestiftet ist. Deshalb wird die Eucharistie manchmal als „Sakrament der Liebe“ bezeichnet. Wer liebt, der braucht den anderen, der kann nicht allein und nur für sich leben. Das sind die ganz konkreten Früchte der Eucharistie. Wir wissen schon genau in Bezug auf unsere Ernährung: „Was wir essen, das sind wir“. Nicht anders ist es mit uns als Christen. Wir alle als Kirche können und jede/e einzelne kann ohne Eucharistie nicht bestehen.

„Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, ...denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,4 – 5)

Mit diesen zwei Zitaten wollte ich veranschaulichen, wie wichtig und notwendig die Eucharistie für unser Leben ist. Wir haben im neuen Kirchenjahr eine Predigtreihe zum Thema „Heilige Messe“ begonnen. So bekommen wir Gelegenheit, uns detailliert mit diesen Schätzen unseres Glaubens auseinanderzusetzen. Pfarrer Marek Ciesielski

50 Jahre Konzil

... die Zeichen der Zeit heute erkennen

2014 feiert die Diözese Innsbruck ihr 50-jähriges Bestehen als selbständige Diözese.

Zugleich hat auch das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) seinen 50. Geburtstag. Diese beiden Jubiläen sollen nicht als nostalgische Rückschau gestaltet werden, sondern genützt werden, um Fragen der Gegenwart aufzugreifen und die Zukunft in den Blick zu nehmen.

Was ist der Auftrag für Christen und Christinnen hier und heute in Tirol?

Papst Johannes XXIII. und sein Aufruf „Stoß die Fenster auf“ ist vielen noch in Erinnerung. Seither hat sich viel getan in der katholischen Kirche: Vieles ist gelungen. Einiges ist offen geblieben. Und manches ist neu zu entdecken. Was bleibt, ist die Herausforderung für ChristInnen, das Evangelium in die heutige Zeit zu übersetzen („Aggiornamento“). Und dazu gilt es, auch heute „die Zeichen der Zeit deuten“: Die Fenster und Türen weit aufmachen, frische Luft herein lassen, hören, was der Geist heute zu sagen hat.

Derzeit beschäftigen sich ca. 100 Gesprächsgruppen in Pfar-

ren, Vereinen und Ordenseinrichtungen mit diesen Fragen. Sie erarbeiten Visionen und überlegen Wege, wie diese umgesetzt werden könnten: Dabei geht es nicht um Forderungen und Appelle an andere, sondern um Selbstverpflichtungen, die die Gruppen eingehen.

Präsentiert und diskutiert werden Visionen, Selbstverpflichtungen und „heiße kirchliche Eisen“ bei den „Konzilstagen“ in der Fastenzeit 2014: Ziel des Projektes sind kraftvolle Kirchen-Visionen, tatkräftige „Selbstverpflichtungen“ und erfrischende Impulse, damit lebendig wird, was das Diözesan-jubiläums-Motto verspricht: „Aufbrechen“! (Mag. Elisabeth Rathgeb, Seelsorgeamtsleiterin)

Unter diesem Aspekt laufen auch in unserem Seelsorgeraum bereits die entsprechenden Vorbereitungen. Ende Jänner trafen sich unter dem Motto: „Die Zeichen der Zeit erkennen - Wofür wollen und können wir uns einsetzen?“ die Pfarrgemeinderatsmitglieder aller 3 Gemeinden. Jede Pfarrgemeinde hatte be-

reits im Vorfeld ein „Konzils-Fenster“ mit folgenden Themen erarbeitet:

„Kirche in der Welt von heute“ - Pfarrgemeinde Jenbach.

„Was ist katholisch“ - Pfarrgemeinde Wiesing.

„Kirche als Volk Gottes“ - Pfarrgemeinde Münster.

Jede Pfarrgemeinde hat das jeweilige Fenster mit der Verwirklichung eines Projektes konkretisiert und deren Umsetzung wurde teilweise schon in die Wege geleitet.

Das 4. Konzilsfenster mit dem Thema „Geist des Konzils“ war als gemeinsames Projekt für alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte unseres Seelsorgeraumes (unter dem Vorsitz von Hr. Pfarrer Marek Ciesielski) geplant und es waren alle aufgerufen, ihre Meinungen und Vorstellungen zum 4. Fenster zu thematisieren, die Visionen zu konkretisieren und zu benennen.

Der PGR-Obmann von Münster, Harald Hornbacher übernahm die Moderation des Abends und führte in gekonnter Manier



durch den Abend. Galt es doch, die vielen Ideen und Gedanken zu bündeln und „auf einen Nenner“ zu bringen. Als konkretes Zielprojekt festgesetzt wurde schlussendlich für unseren Seelsorgeraum „Jugend“ – mit dem Hauptaugenmerk auf 10-14 jährige. Wie können wir sie begeistern, wie begleiten? Ein entsprechendes Vorschuss-Vertrauen für die jugendlichen Menschen

und das positive Statement seitens des Jugendleiters Clemens Haider möchte zeigen, dass die Jugend begeisterungsfähig ist.

Unter seiner Leitung hat sich nun bereits ein Team bereit erklärt, ein entsprechendes Projekt mit Jugendlichen aus unserem Seelsorgeraum auszuarbeiten und umzusetzen.

Es bleibt der Wunsch, dass das „Aggiornamento“ – die Verhe-

tigung des Glaubens auch in den Herzen der Menschen stattfinden kann und dass es gelingen möge, die Menschen für Jesus zu begeistern, sie zu entflammen für die Frohbotschaft eines liebenden Gottes, der bei uns ist „alle Tage unseres Lebens“, um im Hier und Jetzt zu leben und auf die liebende Gegenwart Gottes zu verweisen.

Evelyn Strobl

Neujahrsempfang

Anlässlich des alljährlichen Neujahrsempfangs wurde Herrn Dr. Paul Inama-Sternegg, Besitzer der Burg Lichtenwerth, von Bgm. Werner Entner das Jahrbuch 2012, vom Chronistenteam gestaltet, überreicht.





Geschichte der **ANTONIUSKAPELLE** in Jenbach

Der Erbauer der schmunken Antoniuskapelle am Villenweg, heute Dr.-Neunerweg, war der tüchtige Schmiedemeister und "Klammwirt" Anton Milpacher, heute Mühlbacher, von Jenbach. 1708 bis 1719 ließ der Klammwirt in der Achenseestraße – später Prinz Karl - zu Ehren seines Namenspatrones „Hl. Antonius“ die Kapelle am Villenweg erbauen. Im Jahre 1836 wurde eine Kreuzwegstation bewilligt und errichtet.

Gasthof zur Klamm. Aus der Urkunde des Klosters Fiecht geht hervor, dass die Gaststätte Klammwirt ihre Entstehung dem Umstand verdankt, dass hier der Fahrweg nach Stans und Schwaz Richtung Achental abzweigte. Der Weg gegen das Achental hin verengte sich klammartig, sodass nur mehr für Bach und Straße Platz war. Darum hieß schon in alter Zeit die ganze Gegend vom ehemaligen Gasthof aufwärts "in der Klamm" und auch das Gasthaus selbst bekam den Namen „Zur Klamm“ (später Prinz Karl). Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ging das Eigentums- und Aufsichtsrecht über die Antoniuskapelle auf den jeweiligen Besitzer des ehemaligen „Stanglgutes“ (damals Besitz Witwe Zisterer) über. Frau Zisterer war die treue Hüterin des gern besuchten Heiligtums. Im Jahre 1962 kaufte Seniorchef Josef Laurer die Villa Zisterer und erwarb dazu die „Hl. Antoniuskapelle“. Der heutige Besitzer ist Gerhard Laurer.

Die Antonius-Kapelle. Die Kapelle wurde neu mit Schindeln gedeckt, die noch der Zimmerer Haidacher Senior selbst mit Hand gefertigt hatte und die bis heute noch intakt sind. 1976 erfolgte dann eine große Renovierung, am 20.11.1976 wurde die Kapelle neu geweiht von Consilius Pfarrer Patscheider. **Das Fest des Hl. Antonius ist am 13. Juni, seinem Sterbetag 1231.** Geboren als Sohn einer reichen Adelsfamilie in Lissabon ging Antonius 1220 zu den Franziskanern und begab sich zum Ordensgründer Franziskus nach Assisi. Antonius ist



der Patron der Franziskaner, Brautleute, Ehepaare und Familien verehren ihn als Schutzheiligen ebenso wie die Bäcker und die Bergleute. Er wird auch um Hilfe gebeten bei der Suche nach verlorenen Gegenständen.

Die Hl. Antoniusmesse im Jahr 2014 findet am Donnerstag, den 12. Juni 2014, um 19 Uhr (anstatt der Abendmesse in der Kirche) statt.

Adventbasar der Volksschule Jenbach



Liebe Leser und Leserinnen!

Von den Kindern der (1b) der Volksschule 1
bestellen viele schöne Dinge wie: Skis, Bäume, ...
Auch andere Klassen halfen mit. Die Volksschule
hat am 29.11.2013 beim Adventbasar die Sachen
verkauft. Wir wollten für die Roten-Nasen-
Clownen - Doktoren sammeln. Als die Lehrer
das Geld gezählt hatten, waren sie sehr überrascht,
weil dabei 1600€ herauskamen. Die Hälfte geht
in die Klassenkassen. Den Rest spendeten wir.
Von dem Geld können 53 kranke Menschen besucht
werden. Jana und ich fanden, dass es wichtig
ist, dass die Clownen spenden, weil sie machen alle
Späße und bringen sehr viele kranke Kinder zum
Lachen. Vielleicht spenden auch Sie an die
Roten-Nasen-Clownen-Doktoren. Mehr über
die Roten Nasen auf www.roten-nasen.at. Nichts ist so
wichtig wie Lachen und gute Laune.

geschrieben von

LAURA ANGERER und Jana Firml

Zum 3. Mal veranstaltete die Volksschule 1 und 2 Jenbach im Rahmen des Elternsprechtages einen Adventbasar. Die Hälfte des Gewinnes der beiden ersten Basare spendeten wir für eine Schule im Senegal bzw. für ein Säuglingsheim in Burkina Faso, Afrika. Heuer sind die Spendengelder an die Roten-Nasen-Clowndoktoren in Österreich geflossen.

Alle Klassen der Volksschule 1 und 2 waren dabei, und viele Schülerinnen und Schüler haben fleißig gebastelt und die ganze Aktion mit Begeisterung mitgetragen.

2 Schülerinnen, Laura und Jana, haben dazu ihre Gedanken formuliert.



Silvester – Fackelwanderung zum Grünangerl

Am Silvesternachmittag wanderten Gäste mit Fackeln, von Münster und Wiesing kommend, zu einer Silvesterandacht zur „Waldkapelle Grünangerl“. Pfarrer Alois Ortner wusste in drei sehr beeindruckenden Geschichten das alte Jahr zu verabschieden und das bevorstehende besinnlich einzuleiten. Musikalisch umrahmten Bläser der Musikbundeskapelle Wiesing das gemeinsame Un-



terwegssein, wobei bereits der „Neun-Kapellenweg“ in Wiesing

den Gekommenen für 2014 besonders ans Herz gelegt wurde.

Münsterer Adventfenster 2013

Die letztjährige Adventfenster Veranstaltungsreihe in Münster wurde wieder ein überwältigender Erfolg.

Die Adventfenster haben sich zu einem festen Bestandteil des örtlichen Gemeinschaftslebens entwickelt. Dank des unglaublichen Einsatzes zahlreicher Personen, konnte wieder eine stattliche Summe an Spenden gesammelt werden, die wir nach gemeinsamer Absprache aufgeteilt haben. So konnten wir verschiedenen jüngeren und älteren Personen und Familien in Münster ebenso eine schöne Weihnachtsüberraschung bereiten, wie vier vom Hochwasser besonders schwer betroffenen und immer noch schwer beschä-

digten Haushalten in Kössen. Weiters war es uns ein Anliegen, die vom Roten Kreuz geführte „Kramsacher Tafel“ mit dem Ankauf dringend benötigter Waren zu unterstützen.

Die Spenden wurden überall sehr geschätzt und mit großer Freude und Dank aufgenommen! Mein besonderer Dank gilt allen

Veranstaltern, den Musikanten, Sängern, Fotografen, Glühweinköchen, Brot- und KuchenbäckerInnen, die alle mit so viel Freude und Engagement an dieses Projekt herangegangen sind und natürlich ganz besonders den vielen Besuchern, ohne die diese Veranstaltungsreihe nicht gelingen würde! Mag. Olga Ingram





Wiesinger Sternsinger

60 Jahre Sternsingen 60 Jahre unterwegs zu Menschen

Im Winter 1954/55 waren die ersten Sternsinger unterwegs. Mit großartiger Unterstützung der Bevölkerung wurde daraus die größte österreichische Solidaritätsaktion für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Heuer brachten Caspar, Melchior und Balthasar zum 60. Mal die weihnachtliche Friedensbotschaft. Die gesammelten Spenden ermöglichen rund einer Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein besseres Leben.

Sternsinger auch in unserem Seelsorgeraum mit tollem Ergebnis. Auch in unseren drei Pfarren konnten die Sternsinger wieder ein tolles Ergebnis einfahren. Die insgesamt knapp 80 Könige und Königinnen konnten insgesamt 19.000,- Euro sammeln und so einen tollen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten. **Danke an alle Kinder, BegleiterInnen und SpenderInnen!**



Ein großes Dank gehört auch den OrganisatorInnen, im Bild das Münstererteam



Münsterer Sternsinger



Jenbacher Sternsinger

Vergelt's Gott für mehr als 50 Jahre Engagement für die Kirche

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang hat sich Herr Erich Brugger ehrenamtlich in vielen Bereichen der Kirche engagiert. Besonders seit seiner Pensionierung hat er unzählige Stunden in der Kirche und im Widum von Wiesing verbracht. Egal ob eine Glühlampe ausgebrannt war, die Lautsprecheranlage nicht richtig funktioniert hat, die Turmuhr nicht die richtige Zeit angezeigt hat (die Aufzählung könnte noch lange fortgesetzt werden): Erich hat die Probleme entweder selbst behoben oder die Instandsetzung veranlasst und beaufsichtigt. Auch bei den großen Renovierungsarbeiten der letzten Jahre und bei der Planung und dem Einbau des Gitters war er die Ansprechperson für Handwerker, das Denkmalamt usw. Aber auch bei Fragen zur Geschichte oder zu den Kunstwerken der Kirche, Erich kennt die Hintergründe und kann fundiert Auskunft geben. So ging nicht nur die Initiative für einen

Kirchenführer von ihm aus, er hat sein umfangreiches Wissen in diesem Büchlein auch der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Der gute Zustand der Kirche und des Pfarrhauses ist nicht zuletzt dem unermüdlischen Einsatz von Erich Brugger zu verdanken, dafür und für alles, was vielleicht von niemanden gesehen wurde, ein herzliches Vergelt's Gott. Roswitha Wimmer



Erich Brugger: „Kinder entdecken die Pfarrkirche“.

Unterwegs zum Menschen - Caritas

Rund 2.500 Freiwillige gehen im Namen der Caritas wie jedes Jahr im März von Tür zu Tür. Der Erlös der Caritas Haussammlung stellt die finanzielle Basis der Caritas Arbeit in Tirol dar. Dank Ihrer Spende sind wir in der Lage vielen Menschen konkrete Hilfe und dadurch Hoffnung zu geben. Wie zum Beispiel im Fall von Sabine, einer alleinerziehenden Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie kämpft täglich tapfer ums finanzielle Überleben. Aber seit der Winter eingebrochen ist, ist alles anders. In ihrer Wohnung gibt es keine Heizung, nur einen alten Feststoffbrennofen, der längst ausgedient

hat und kaum Wärme erzeugt. Die Kinder haben kalt und müssen mit klammen Fingern Hausübungen schreiben. Die beste Lösung wäre ein neuer Holzspeicherofen, aber das Einkommen der kleinen Familie reicht nicht aus.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Mitmenschen wie Sabine in akuten finanziellen Schwierigkeiten, die sich oft verzweifelt an eine unserer Sozialberatungsstellen in Innsbruck, Telfs, Imst, Reutte, Schwaz oder Lienz wenden.

Spendenkonto: Raiffeisen-Landesbank Tirol
IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
BIC RZTIAT22, KW: Haussammlung 2014

Im Dienst des Sozialzentrum Jenbach

25 Jahre gaben Mia Erhart, Gerda Seyr und ihr Team den Geburtstagsfeiern im Sozialzentrum Jenbach einen feierlichen Rahmen.

Sie kümmerten sich um eine ansprechende musikalische Umrahmung, festliche Dekoration, Geschenke, Kuchen. Darüber hinaus schenkten sie den JubilarInnen ihre Zeit und bauten dadurch wertvolle Beziehungen und Freundschaften zu den Menschen auf. In den letzten Jahren fanden die Feste – nun „Themenfeiern“ genannt – viermal im Jahr statt. Mitte November verab-

schiedeten sich Mia, Gerda und ihr Team mit der vierten und letzten Feier des Jahres 2013 als Organisatorinnen dieser Abende. Für die



Die Pfarre Jenbach bedankte sich mit einem Frühstück – v.l. P. Ain Roswitha Wimmer, Gerda Seyr, Klara Altenburger, Pfarrer Marek Ciesielski, Brigitte Schindler, Mia Erhart, Elke Aschenwald (Manuela Hubauer, Gerda Kurz und Maria Weisleitner waren verhindert)

unzähligen Stunden und die große Freude, die die Frauen den BewohnerInnen des Sozialzentrums Jenbach geschenkt haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Frauentreff Münster und Bücherei

Am 24. Oktober lud das Büchereiteam Münster gemeinsam mit dem Frauentreff zu einem Vortrag der besonderen Art: **Frau Dr. Maria Schiestl**, die gerade auf Heimatbesuch im Zillertal war, **berichtete uns von ihrer Arbeit als Ärztin in der Klinik in Entasekera (Kenia)**. Im Rahmen eines Lichtbildervortrags erzählte sie so lebhaft und berührend von ihrem Leben mit den Massai, dass das Publikum zwei Stunden in ihren Bann gezogen wurde. Im Anschluss waren die Zuschauer zu einem kleinen Imbiss eingeladen, wo sie die Möglichkeit hatten, noch weitere Fragen an Frau Dr. Schiestl zu stellen. Und am Ende waren sich alle einig: Das müssen wir nächstes Jahr auf jeden Fall wieder-



holen! Frau Dr. Schiestl bedankte sich auch für die großzügigen Spenden zugunsten der Aktion "Sterntaler", die 1:1, ohne jeden Abzug und ohne Spesen in das Projekt fließen. Informationen unter: www.heimatstimme.at/sterntaler/index.htm

Berichte aus den Pfarrkirchenräten

Aus dem Jenbacher Pfarrkirchenrat

An erster Stelle bedanke ich mich im Namen des Pfarrkirchenrates und der Pfarre für alle Spenden, die immer noch für die Außenlautsprecheranlage eingehen. Wie notwendig die Erneuerung war, wissen wir alle und wie gut sie gelungen ist, hören wir bei bestimmten Anlässen (Allerheiligen, Beerdigungen, ...). Ich danke für jeden einzelnen Spenden-Euro, der noch

kommt. Natürlich gibt es auch andere Anliegen – das Dach des Kirchturmes muss dringend saniert werden – aus diesem Grund wünschte ich mir Spenden dafür zum Geburtstag. Für diesen Zweck haben wir Erlagscheine vorbereitet und ein Konto eingerichtet und ich bitte jede/n, der/dem unsere Kirche im Ort wichtig ist, um seine/ihre Unterstützung.

Aus dem Wiesinger Pfarrkirchenrat

Dank des besonderen Fleißes der EinwohnerrInnen und Pfarrkirchenräte von Wiesing konnten wir in der Vergangenheit viele Renovierungsarbeiten schnell und problemlos abschließen. Es gibt momentan einen Traum bei vielen und zwar die Restaurierung der Orgel in der Kirche. Es hat sich herausgestellt, dass mindestens die Hälfte der Register ausgetauscht werden müssten und Reparaturen am Prospekt nötig sind. Da sprechen wir von einem enormen Aufwand von mehreren hunderttausend Euro. Die Pfarre allein kann es sich nicht leisten. Aber wenn wir alle zu-

sammenhelfen, kann dieser Traum eines Tages vielleicht doch wahr werden. Ich möchte aber kein leeres Versprechen geben. Bevor eine Entscheidung fällt, sind Gespräche mit der Gemeinde, Diözese und vielen anderen Gremien notwendig. Was uns klar sein sollte, ist, dass dieses Vorhaben ohne unsere persönliche Beteiligung nicht möglich ist. Der erste Schritt für die Finanzierung wurde vom Kirchenchor bei meiner Geburtstagsfeier gemacht, wofür ich mich herzlich bedanke. Für den Erfolg des Projektes sind aber viele weitere Schritte notwendig...

Aus dem Münsterer Pfarrkirchenrat

In der vergangenen Zeit fanden für uns wichtige Gespräche mit der Diözese und potenziellen Investoren statt, die die Errichtung von Wohnungen auf unseren Grundstücken zum Inhalt hatten. Wir hoffen, dass diese Planungen in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur Sanierung des Kirchturmes gab es schon viele Berichte und Stellungnahmen – manche waren kritisch. Ich kann nachvollziehen, dass für manche die Farbe oder Helligkeit nicht ganz passt, aber erstens „de gustibus non disputandum“ (d.h. „Über Geschmack lässt sich streiten“) und was ich bereits

erklärt habe, war die Farbgebung eine Entscheidung des Bundesdenkmalamtes. Dennoch glaube ich, dass die Renovierung sehr gut gelungen ist und bedanke mich für alle – großen und kleinen – Spenden. Das gab mir den Mut, dass wir mit der Sanierung der Außenfassade beginnen können. Zuerst aber möchte der Pfarrkirchenrat mit der Renovierung der Grünangerlkapelle anfangen (Dach, einige Erneuerungen bei der Innenausstattung). Auch hier sind einige Tausend Euro notwendig, aber da die Kapelle vielen Menschen wichtig ist, wird uns auch dieses Vorhaben gelingen.

TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

5. März 2014 - 1. Juni 2014

Jenbach	Wiesing	Münster
März	März	März
Mittwoch 5. März	Kreuzwegandachten in der Fastenzeit	Die Termine für die Taufen sind jeweils Samstag 8.3., 12.4., 10.5., 14.6.2014
Aschermittwoch 19.30 Uhr Abendmesse mit Aschenauflegung	jeweils Donnerstag, 19 Uhr Termine: 6.3./13.3./20.3./3.4. und 10.4.2014	Kreuzwegandachten in der Fastenzeit, Freitag 19 Uhr 7.3., 21.3. und 4.4.2014
Mittwoch 12. März	Mittwoch 5. März	Mittwoch 5. März
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	18 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenauflegen	18 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenauflegen
Samstag 15. März	Samstag 8. März	Sonntag 9. März
19.30 Uhr Jugendmesse	13.30 Uhr Taufsamstag	8.30 Uhr Eucharistiefeier. Einladung der Stefanusgemeinschaft zum Sonntagsgespräch mit Dek.Ass. Bernhard Teissl-Mederer, Widum
Sonntag 16. März	Sonntag 9. März	Mittwoch 12. März
10 Uhr Vorstellungsgottesdienst d. Erstkommunikanten	10 Uhr Eucharistiefeier – Familiengottesdienst, anschl. Ausgabe der Fastensuppe im Gemeindezentrum	19 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Vortrag „Mit einer Geldanlage die Armut bekämpfen“ mit Fr. Rosmarie Obojes), Frauentreff
Sonntag 30. März	Pfarrten Jenbach, Wiesing und Münster	Sonntag 16. März
10 Uhr Familienmesse anschließend Fastensuppe im VS-Keller	Gemeinsame Kreuzwegandacht unseres Seelsorgeraumes am 28.3. zur Wallfahrtskirche Maria Brettfall, Treffpunkt um 19 Uhr in Strass, Parkplatz Astholz	10 Uhr Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern (und Taufferneuerung). Anschließend Ausgabe der Fastensuppe im Widum.
April	April	Freitag 21. März
Samstag 5. April	Samstag 5. April	19.30 Uhr Bilderausstellung und Vortrag „Vom Virus Cameniensis befallen“ (Jakobsweg) mit Franz Georg Gruber im Widum
19.30 Uhr Versöhnungsfeier	17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit anschließender Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten mit Beichtgelegenheit	
Sonntag 6. April		
14 Uhr Krankensalbung (Kirche) anschl. Agape im Sozialzentrum		
Sonntag 13. April		
Palmsonntag		
10 Uhr Palmweihe (Kössler Kreuz) und Prozession in die Kirche		

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 März 2014

Jenbach

April

Mittwoch 16. April

20 Uhr Taufvorbereitung im Widum

Donnerstag 17. April

6 Uhr Morgenlob (Pfarrkindergarten-Kapelle)

18 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Freitag 18. April

6 Uhr Morgenlob (Pfarrkindergarten-Kapelle)

15 Uhr Kinder- und Familienkreuzweg

18 Uhr Karfreitagssliturgie

Samstag 19. April

6 Uhr Morgenlob (Pfarrkindergarten-Kapelle)

21 Uhr Osternachtfeier mit Speisenweihe

Ostersonntag 20. April

10 Uhr Hochamt mit Speisenweihe

Ostermontag 21. April

10 Uhr Familiengottesdienst und Pfarrkaffee

Sonntag 27. April

10 Uhr Tauferneuerung und Überreichung des weißen Kleides an die Erstkommunikanten

15 Uhr Eucharistiefeier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit

Wiesing

April/Mai

Sonntag 6. April

10 Uhr Familiengottesdienst – Übergabe der weißen Kleider an die Erstkommunikanten, anschl. Pfarrcafe

Samstag 12. April

18 Uhr Versöhnungsfeier

Sonntag 13. April

8.30 Uhr Eucharistiefeier Palmweihe beim Musikpavillon

Donnerstag 17. April

18 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Freitag 18. April

14.15 Uhr Treffpunkt GH Waldruh – Kreuzweg zur Grünangerlkapelle

15 Uhr Andacht bei der Kapelle

18 Uhr Karfreitagssliturgie

Samstag 19. April

21 Uhr Feierlicher Auferstehungsgottesdienst mit Speisenweihe

Sonntag 20. April

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Speisenweihe

Montag 21. April

10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerlkapelle

Sonntag 27. April

9 Uhr Erstkommunion

Münster

April

Samstag 5. April

18 Uhr Versöhnungsfeier

Sonntag 6. April

8.30 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum

Montag 7. April

19.30 Uhr Vortrag „Die Stefanusgemeinschaft heute“ mit Stefan Fuchs (Bildungsref. Heiligenkreuztal)

Mittwoch 9. April

19 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Vortrag „Werde still und finde heim zu dir selbst“ Referentin: Mag. Christa Sommerer, Frauentreff

Freitag 11. April

7.45 Uhr Vorösterlicher Schülergottesdienst
9.30 Uhr Osterandacht mit den Kindergartenkindern

Samstag 12. April

18 Uhr Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte (gestaltet und vorgetragen von der Gruppe „Bibel ab 10“)

Palmsonntag 13. April

8.30 Uhr Palmweihe beim Pavillon (bei Schönwetter) – anschl. Einzug in die Pfarrkirche und Gottesdienst

Mittwoch 16. April

18-18.50 Beichtgelegenheit
19 Uhr Eucharistiefeier

Jenbach

Mai/Juni

Sonntag 4. Mai
10 Uhr Florianigottesdienst vor dem Feuerwehrhaus
Mittwoch 14. Mai
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum
Samstag 24. Mai
16 Uhr Festmesse mit der KöStV Tratzberg (30jähr. Stiftungsfest) – keine Abendmesse um 19.30 Uhr!
Sonntag 25. Mai
Pfarrkaffee nach dem 10-Uhr-Gottesdienst
Donnerstag 29. Mai
Christi Himmelfahrt 10 Uhr Erstkommunion anschl. Agape
Juni
Sonntag 1. Juni
11 bis 17 Uhr Fest der Begegnung (Hobbyplatz)

Wiesing

Mai

Maiandachten jeweils am Donnerstag um 19 Uhr
Termine: 1.5./8.5./15.5./22.5.
Samstag 3. Mai
17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit anschließender Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten mit Beichtgelegenheit
Sonntag 4. Mai
8.30 Uhr Florianifeier
Freitag 16. Mai
18 Uhr Eucharistiefeier – anschließend Johannesprozession
Donnerstag 29. Mai
8.30 Uhr Eucharistiefeier – Christi Himmelfahrt
Samstag 31. Mai
18 Uhr Firmung mit Generalvikar Jakob Bürgler

Münster

April/Mai

Donnerstag 17. April
19.30 Uhr Gründonnerstagsliturgie – anschl. Übertragung des Allerheiligsten in das Sozialzentrum, Möglichkeit zur stillen Anbetung bis 23 Uhr.(Ölbergwache)
Freitag 18. April
14.30 Uhr Kreuzwegandacht ins Grünangerl. Treffpunkt beim Haus Kruselburger, 15 Uhr. Andacht zum Gedenken des Leidens und Sterbens unseres Hr. Jesus Christus bei der Grünangerlkapelle (mit der Pfarrgemeinde Wiesing) 19.30 Uhr Karfreitagliturgie
Ostersonntag 20. April
5 Uhr Auferstehungsgottesdienst mit Speisenweihe. Danach Einladung zum Osterfrühstück im Widum 10 Uhr Wortgottesfeier als Familiengottesdienst – anschl. Ostereiersuchen
Ostermontag 21. April
10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerlkapelle – bei jeder Witterung (mit der Pfarrgemeinde Wiesing)
Mai
Maiandachten:1./4./11./18. und 25.5., 19 Uhr
Sonntag 4. Mai
8.30 Uhr Florianigottesdienst



Münster

Unter dem Motto „Mit Maria auf dem Weg zu Gott“ finden jeweils am 13. des Monats (von Mai bis einschließlich Oktober) in unserer Pfarre Fatima-Wallfahrten statt. Treffpunkt und Ausgangspunkt ist die „Hofer-Kapelle“. Anschl. ziehen wir betend zur Pfarrkirche, um dort die Eucharistie miteinander zu feiern.



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 22 März 2014

Münster

Mai/Juni

Mittwoch 7. Mai

19 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Einladung Frauentreffs, Vortrag „Normale Vergesslichkeit oder Alzheimer“ mit Mag.a Petra Jenewein

Dienstag 13. Mai

19 Uhr Treffpunkt bei der Kapelle in Hof zur 1. Fatima-Wallfahrt dieses Jahres mit Generalvikar Msgr. Jakob Bürgler

Sonntag 18. Mai

9 Uhr Erstkommunion

Montag 19. Mai

9-17 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung,
19.30 Vortrag im Widum „Fremdsein – Tirol und die Fremde“ mit DDr. Peter Stöger

Donnerstag 29. Mai

8.30 Eucharistiefeier Christi Himmelfahrt

Sonntag 1. Juni

9 Uhr Firmung

Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, Münster Mittwoch von 17.30-18.30 Uhr; Jenbach Donnerstag von 17.30-18.30 Uhr; Wiesing Dienstag von 17.30-18.30 Uhr.

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.
Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,
Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr
Monika Singer, Mo, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr, Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Pastoralassistentin

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;
e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)

Jugendleiter im Seelsorgeraum

Clemens Haider, Dorf 29, Wiesing, Tel. 0676/87307494, dekanatsjugend.fuegen-jenbach@dibk.at

i **Münster - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen**

Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst. Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9-17 Uhr

i **Wiesing- Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen**

Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr Gottesdienst; So 8.30 Uhr Eucharistiefeier/ jeder 2. Sonntag 10 Uhr Familiengottesdienst, und jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten und Gebet um geistliche Berufungen

i **Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen**

Di 19 Uhr Rosenkranz/Kreuzweg/Maiandacht; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 10 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.

Termine aus dem Dekanat Fügen-Jenbach

Infos info@dekanatjenbach.at www.dekanatjenbach.at

DA Bernhard Teißl-Mederer, Tel. 0676 / 8730 7493

Ökumenisches Bibelteilen im Pfarrkindergarten Jenbach:

Mi 26. März, Mi 30. April, Mi 28. Mai jeweils um 9 Uhr.

Christusgebet mit Taizegesängen im Sozialzentrum Münster:

Mo 31. März und Mo 12. Mai, jeweils 19.30 Uhr

„Getauft und dann? Leben aus der Kraft der Taufe“

Tag der Liturgie am Fr 7. März 2014, 10-16 Uhr im Haus der Begegnung in Innsbruck.

Anmeldung und Info: Seelsorgeamt, Abteilung Gemeinde Tel. 0512 2230-4401.

Einladung zum Regionalen Konzilstag = Pastoraltag des Dekanates Fügen-Jenbach

„Die Zeichen der Zeit erkennen“

am Fr, 4. April 2014, 16 -21 Uhr, Festsaal Strass.

Wir feiern, essen, trinken, beten und tauschen uns aus zu einigen „Zeichen der Zeit“: Tourismus und Kirche, Gemeindeleitung, Gottesfrage heute, Lebenswelten von Jugendlichen, Flüchtlinge, Ökumene, Religionen, Finanzkrise u.a. Eingeladen sind alle pastoral Interessierten. Anmeldung bitte bis Fr 28.3. an info@dekanatjenbach.at oder Tel. 0676/8730 7493 Bernhard Teißl-Mederer



In der Bibel lesen ist doch fad und nur was für alte Menschen! ... oder vielleicht doch nicht?

Kinderbibelrunde

jeweils Freitag von 15 bis 17 Uhr im Widum Münster, 4. April, 9. Mai und 13. Juni

Lauter interessante Geschichten - Bibel für Jugendliche:

jeweils von 19 bis ca. 21 Uhr im Widum Münster. Termine: 12. April (Gestaltung der Leidensgeschichte bei der Hl. Messe um 18. Uhr), 9. Mai und 13. Juni 2014

Frauentreff Münster feiert 30-er

Im Juni feiert die Frauenrunde/der Frauentreff Münster den 30. Geburtstag.

Bis dahin gibt es noch mehrere, interessante Veranstaltungen:

26. Feber/14.00 Uhr: „Lebendiger Nachmittag“ mit Monsignore Helmut Gatterer

12. März/ 19.45 Uhr: „Mit einer Geldanlage die Armut bekämpfen“ mit Rosmarie Obejes

9. April/ 19.45 Uhr: „Werde still und finde heim zu dir selbst“ mit Mag. Christa Sommerer

7. Mai/ 19.45 Uhr : „Normale Vergesslichkeit oder Alzheimer“ mit Mag. Petra Jenewein

5. Juni/ 19.30 Uhr: Gemeinsam mit der Bücherei: „Mobbing – blaue Flecken an der Seele mit Horst Lehner

2014 gibt's noch mehr zum Erleben

Die bisherigen drei Jugendlager des Dekanats Fügen-Jenbach in den Bischofshäusln in Achenkirch waren ein voller Erfolg. Unter dem Motto „Gemeinsam mehr erleben“ haben wir unser Angebot für 2014 ausgebaut. Insgesamt werden über zwei Wochen drei Jugendlager für unterschiedliche Altersgruppen stattfinden:

8 - 11 JAHRE	10. - 13. AUGUST	EUR	50,00
15 - 18 JAHRE	14. - 17. AUGUST	EUR	50,00
12 - 14 JAHRE	17. - 23. AUGUST	EUR	100,00

Wir stehen Euch gerne für Fragen unter 0664/4808217 zur Verfügung und freuen uns auf Eure Anmeldungen via E-Mail an dekanatsjugend.fuegen-jenbach@dibk.at.

Das Betreuerteam des Dekanats Fügen - Jenbach

Bitte einfach einsteigen ...“

EXERZITIEN IM ALLTAG Fastenzeit 2014

Exerziten im Alltag sind ein geistlicher Weg, um sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden und so Kraft zu schöpfen und neuen Geschmack am Leben zu finden.

Exerziten im Alltag wollen auch den viel beschäftigten Menschen entgegenkommen und jenen, die der Familie wegen nicht längere Zeit außer Haus sein können.

Zu diesen **Exerziten im Alltag** möchten wir auch jenen Christinnen und Christen Mut machen, die mit ihrem derzeitigen Glaubensleben nicht zufrieden sind und Neuansätze suchen.

Sie sind bereit ...

- ➔ sich vier, ev. fünf Wochen hinweg täglich Zeit zum persönlichen Beten zu nehmen.
- ➔ sich Zeit zu nehmen für einen Tagesrückblick
- ➔ sich einmal in der Woche mit anderen TeilnehmerInnen zum Erfahrungsaustausch, zum Beten und zu geistlichen Impulsen zu treffen

„**Bitte einfach einsteigen...**“, ein Thema, das zum Motto des Diözesan-jubiläums „Aufbrechen“ passt. Exerziten im Alltag sind ein Angebot zur Vertiefung des Glaubens, sie wenden sich besonders an Menschen, die einen neuen Zugang zum Gebet suchen. Im Mittelpunkt dieser Hinführung zum Beten steht das „Gebet der liebenden Auf-

merksamkeit“, der Tagesrückblick. Für Ignatius ist dieses Gebet die „wichtigste Viertelstunde“ des Tages. In diesem Gebet finden sich die Grunderfahrungen, die auf dem Exerzitenweg dazu verhelfen wollen, den dreifaltigen Gott immer mehr zum Bezugspunkt des eigenen Lebens zu machen.

Die vier Wochen der Exerziten im Alltag entfalten die Elemente dieser Gebetsweise.

Alle sind eingeladen, die Freude und Lust auf eine spirituelle Reise verspüren – auch Fragende, Zweifelnde, Kritische, Suchende, Distanzierte.

In unserem Seelsorgeraum finden in der Fastenzeit „Exerziten im Alltag“ in allen drei Pfarren statt.

Jenbach: jeweils am Dienstag (11./18./25. März, 1./8. April) um 7.30 Uhr im Widum

Wiesing: jeweils am Donnerstag (13./20./27. März, 3. April) um 13.30 Uhr im Widum

Münster: jeweils am Montag (10./17./24./31. März, 7. April) um 9 Uhr im Widum

Anmeldung erbeten! Auskunft erhalten sie von: PAin Roswitha Wimmer (0699/10948548 oder roswitha.wimmer@dibk.at)



Biblischer Gang durch das Jahr

Jeweils Montag von 14 Uhr bis ca. 16 Uhr, Begleitung durch PAin Roswitha Wimmer

17. März 2014: Pfarrkirche Jenbach / 14. April 2014: Widum Wiesing

19. Mai 2014: Pfarrkirche Münster / 16. Juni 2014: Pfarrkirche Jenbach

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 26 März 2014



Erstkommunikanten der Pfarrgemeinde Wiesing



Erstkommunionvorbereitung in Jenbach

Erste Gruppenstunde – Verbindungen werden geknüpft, ein Netz entsteht



Die Erstkommunion wird in Wiesing am 27. April, in Münster am 18. Mai und in Jenbach am 29. Mai 2014 gefeiert.



Erstkommunikanten der Pfarrgemeinde Münster

Die Erstkommunion im Seelsorgeraum

Erstkommunionvorbereitung in Jenbach

„Jesus, das Licht der Welt“ begleitet seit Jänner 44 Kinder aus unserer Pfarre bei ihrer Vorbereitung auf die Heilige Erstkommunion am 29. Mai 2014 in folgenden Tischgruppen:

Sabine Gabl und Manuela Sjösten: Sebastian Gabl, Roman Haag, Florian Juric, Jason Köll, Lukas Mayer, Timur Sjösten, Julian Stubenvoll, Alessandro Brugger. Martina Egerbacher und Ingrid Linder: Felix Egerbacher, Sarah Linder, Matteo Seyr, Julian Solbach, Viola Wiesinger, Nancy Pranjic, Larissa Schattauer. Sigrid Höck und Judith Steinlechner: Fabienne Höck, Alina Höck, Sarah Steinlechner, Fabian Steinlechner, Nico Brandstetter, Marko Gedzic, Antonella Gaspar. Petra Kirchmair und Monika Wilhalm: Valentina Kirchmair, Selina Klingenschmid, Anna Wilhalm, Simon Zach, Vanessa Trenk-

walder, Matteo Gruber. Michaela Mair: Andreas Mair, Celine Walzl, Anna-Lena Mühlburger, Karolina Andreata. Michaela Moltretr und Simone Peer: Felix Ballay, Noel Salzburger, Melanie Moltretr, Miriam Nogler, Leonie Peer, Valentina Pejic, David Lackner. Brigitte Brunner: Laura Brunner, Sandra Somweber-Eichele, Iris Stauder, Julia Gruber.

Auch für die Pfarrgemeinde gibt es Gelegenheit, „aktiv“ an der Erstkommunionvorbereitung teilzunehmen: Beim **Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, den 16. März**, um 10 Uhr sowie bei der **Tauferneuerung und Übergabe der weißen Festkleider am Sonntag, den 27. April**, um 10 Uhr. Dazu laden wir nicht nur die Familien unserer Erstkommunionkinder ganz herzlich ein.

Vorstellung der Erstkommunikanten in Wiesing

Am 8. Dezember 2013, dem Festtag Maria Empfängnis, wurden der Pfarrgemeinde Wiesing 27 Erstkommunionkinder, begleitet von Pfr. Marek, RL Elisabeth Wallner und Frau Ursula König, vorgestellt. Die Buben und Mädchen haben ihr Motto „Wir sind Gottes Familie kunterbunt“

gesänglich und künstlerisch auf einem Plakat dargestellt. Ein herzlicher Dank gilt dem Chor Chorisma für die musikalische Gestaltung und dem Kirchenchor für die gastliche Bewirtung anschließend im Pfarr-Cafe.

Elisabeth Wallner – Religionslehrerin

Vorstellungsgottesdienst in Münster

27 Kinder (11 Buben und 16 Mädchen) haben sich am 17. November 2013 bei einem Familiengottesdienst der Pfarrgemeinde als angehende Erstkommunikanten vorgestellt.

„Jesus – unser Licht“ symbolisch dargestellt als Leuchtturm, gibt uns Menschen Orientierung auf der Fahrt durch unser Leben. Christus sitzt aber auch bei und mit uns im Boot, besonders dann,

wenn die Stürme des Lebens unser Menschsein bedrohen (Mk 4,35-41). Die Kinder haben begeistert gesungen, die Texte vorgelesen und das Evangelium eindrucksvoll sichtbar und hörbar dargestellt. Sie teilten auch Gebetskärtchen an die Gottesdienstbesucher aus mit der Bitte, für sie zu beten. Wir sind alle eingeladen, für diese Kinder gute Wegbegleiter im Glauben und in der Liebe zu sein. Gabriela Binder-Winkler

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 28 März 2014



Firmlinge in Jenbach stellen sich vor



Beim Pfarrkaffee in Wiesing



Firmlingstreffen in Münster



Firmlinge in Wiesing stellen sich vor



Die Firmlinge von Münster

Firmung im Seelsorgeraum



In unserem Seelsorgeraum bereiten sich zur Zeit viele junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vor. Für jeden Einzelnen ist die Firmung ein wichtiger Schritt im religiösen Leben. Gerade junge Menschen benötigen heutzutage viel Unterstützung, gute Gedanken und das Gebet für ihren Weg im Glauben.

Firmlinge der Pfarre Jenbach

Lisa-Marie Angerer	Alexander Hölzl	Elena Moser	Sarah Reinalter
Jacqueline Arnold	Michael Hueber	Lukas Moser	Aaron Schaffer
Laura Brandl	Patricia Jurcevic	David Müller	Sara Stauder
Stefana Divkovic	Lisa Knoll	Caroline Pahle	Andreas Zischg
Julius Fimml	Simon Kurz	Jana Pichler	
Jennifer Gabl	Daniel Lintner		
Marius Gfrerer	Nina Mair		
Sonja Haag	Anna-Lena Mayr		
Vanessa Haidinger	Pascal Millinger		

Am Pfingstsamstag, den 7. Juni 2014, spendet unser Dekan Eduard Niederwieser, um 9.30 Uhr das Sakrament der Firmung.

Firmlinge der Pfarre Wiesing

Jakob, Florian,	Kerstin, David,	Madeleine, Simone, Mira,
Lukas, Christoph,	Paula, Robin,	Marco und Philip
Philipp, Katharina,	Katharina, Jasmin,	

Firmung am Sa, 31. Mai 2014, 18 Uhr, mit Generalvikar Jakob Bürgler

Firmlinge der Pfarre Münster

Brem Mathias	Hofer Sara	Padovan Sabrina	Steiner Jennifer
Brunner Johannes	Huber Elisa	Praxmarer Philipp	Steinberger Anna Lena
Eller Isabelle	Ingram Alexander	Schranzhofer Theresa	Troger Adrian
Flöck Johann	Kupfner Katharina	Schwarz Stefanie	Winner Magdalena
Grain Andreas	Mauracher Andrea	Steger Chiara	
Greiderer Ben	Maurer Katharina		
Haidner Marcel	Mühlbacher Marina		
Hell Hannah,	Müller Rosalie		
Hell Laura	Oros Julia		

***Firmung am So, 1. Juni 2014, 9 Uhr
Firmspender ist Dekan
Cons. Mag. Stanislaus Majewski***

Firmvorbereitung in Jenbach

Am Sonntag, den 17. November, wurden der Pfarrgemeinde beim 10 Uhr Gottesdienst, die 27 Jugendlichen, die 2014 das Sakrament der Firmung empfangen möchten, vorgestellt.

Im Rahmen dieser Hl. Messe erhielten sie den „Youcat“ (Jugendkatechismus), der die Grundlage für unsere Firmvorbereitung ist, und wurden für ihren gemeinsamen Weg durch die Salbung mit Katechumenen-Öl gestärkt.

Auch die Pfarrgemeinde erhielt wieder die Gelegenheit, die Jugendlichen durch ihr Gebet zu begleiten – manche Kirchenbesucher bekamen Gebetskarten mit dem Foto und einer kurzen Vorstellung des Firmlings mit der Bitte ums Gebet.

In der Zwischenzeit haben sich die jungen Menschen wie auch schon im letzten Jahr im Rahmen der frei wählbaren „Bausteine“ für die Firmvorbereitung bereits mehrfach im Pfarrleben eingebracht: Ob als fleißige Helfer und Helferinnen beim Pfarrkaffee, als Lektoren und Lektorinnen, beim Schmücken und beim Abräumen der Kirchen-Christbäume usw.

Folgendes Gleichnis aus dem Matthäusevangelium (Mt 13,1-8) kann abschließend vielleicht am besten beschreiben, wie die Ansprüche an die Firmvorbereitung sein können:

„An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen. Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.“

Ob Firmteam, Pfarrgemeinde oder Eltern - wir alle können nur säen. Wie und wo diese Saat aufgeht, liegt nicht in unserem Ermessen, dazu braucht es die Bereitschaft jedes Einzelnen und die Gnade Gottes. Beten wir gemeinsam für diese jungen Menschen.

Josef Kainrath und Monika Singer

Firmung in Wiesing und Münster

Die diesjährige Firmvorbereitung steht unter dem Motto „Feuer und Flamme“. Daher hatten die Firmlinge die Aufgabe, durch verschiedene soziale Aufgaben, Feuer und Flamme für ihre Mitmenschen zu sein. Darauf wurde auch beim Vorstellungsgottesdienst eingegangen, wo jeder Firmling eine Kerze entzündete und der Pfarrgemeinde mitteilte, wofür er bzw. sie brennt. Anschließend, wurde gemeinsam ein Gebet gelesen und mit den Kerzen die Kirche erhellt.

Besonders schön ist zu beobachten, mit wie viel Freude und Offenheit die Firmlinge ihren Aufgaben nachgehen und es bleibt zu wünschen,

dass sie auch gleich herzlich und offen bei den diversen Aufgaben empfangen werden. Ein Recht herzliches Danke an alle, die die Firmlinge auf ihrem Weg unterstützen.

Der Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge fand in Wiesing am Sonntag, 12. Jänner 2014, 10 Uhr, mit Pfr. Marek und dem Dekanatsjugendleiter Clemens Haider statt. Die Firmlinge stellten sich mit einer Kerze vor, indem sie ihren Leitgedanken am Ambo kundtaten, wofür sie sich besonders im Gebet einsetzen wollen. Die Fürbitten wurden im Sinne der "sieben Gaben des Hl. Geistes" formuliert.

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Annedore Kraller

Annamarie Regensburger Gewachsen im Schatten - Geschichte einer Befreiung

Die Autorin, die bisher durch mehrere Lyrik-Bände und die Übertragung des „kleinen Prinzen“ (Exupéry) ins Tirolerische Bekanntheit über ihre engere Heimat hinaus erlangte, legt mit diesem neuen Buch ein biografisches Werk vor, das berührt und betroffen macht, in vielen Zeitungen rezensiert und in der Ö1-Sendung „Menschenbilder“ vorgestellt wurde. Annamarie Regensburger blickt in diesem Buch auf ein entbehrungsreiches Leben zurück. Sie erzählt in bewegenden und teils erschütternden Szenen von der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Familien im Tirol der Nachkriegszeit. Spürbar wird der Riss, der nach den Jahren des Nationalsozialismus durch die Gesellschaft ging, als Befürworter und Gegner des NS-Regimes immer noch oder erneut wieder neben- und miteinander leben mussten. Kritisch, aber auch versöhnlich setzt sie sich mit der männerdominierten Rolle der Kirche auseinander und zeigt auf, wie schwierig ein selbstbestimmtes Leben für Frauen in Tirol bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts immer noch war. Sprachlich wechselt der Erzählton zwischen distanzierter Sachlichkeit und Lebendigkeit, wenn sie die Personen im Dialekt ihrer Heimat sprechen lässt. Ein bewegendes Buch!
Tyrolia - Verlag 2013, 222 Seiten,
ISBN 978-3-7022-3301-3



Die angeführten Bücher stehen
auch in der Markt-Schulbücherei
Jen.buch zur Ausleihe bereit



scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

VORTRAG: Blaue Flecken an der Seele - Mobbing unter Jugendlichen

Bücherei und Pfarre Münster laden für **Do, den 5.6.2014, 19.30 Uhr**, Pfarrsaal im Widum, ein zum Vortrag von Herrn Horst Lehner/LKA Tirol. Jugendgewalt, Mobbing oder Bullying, wie auch immer man es nennen will, neu ist dieses Phänomen nicht. Auch lässt es sich nicht auf bestimmte Länder oder Regionen, auf den städtischen oder ländlichen Raum einschränken. Trotzdem ist über das tatsächliche Ausmaß recht wenig bekannt. Lediglich bei spektakulären Ereignissen wird Jugendgewalt vor allem in den Medien zum Thema gemacht und dann leider meist in einer recht unsachlichen Art und Weise. Gewalt muss nicht immer blutende

Wunden verursachen. Weit öfter als von körperlichen Angriffen sind Kinder und Jugendliche von Mobbing betroffen. Unter Schülern sind verbale Schikanen oft an der Tagesordnung. Was früher als „Hänseleien“ verharmlost wurde, wird heute als das eingestuft, was es tatsächlich ist: Mobbing. Gerade in der Schule leiden Opfer von Psychoterror besonders unter ihrer Situation und können sich ihr auch nicht entziehen.

Beginnt sich die Spirale von mündlichen Sticheleien, Ausgrenzung usw. erst einmal zu drehen, mündet sie nicht selten in körperliche Gewalt. Mobbing übersehen, heißt Mobbing tolerieren.

Teilen macht stark Aktion Familienfasttag und Fastensuppe im Seelsorgeraum

Insgesamt fördert die Aktion Familienfasttag rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen. Ziel ist es, einen grundlegenden Wandel der Lebenswelt gemeinsam mit den Frauen zu bewirken.

Für junge Frauen wie Rohini und Chermakani in Südindien zum Beispiel, die sich für gerechte Arbeitsbedingungen in Baumwoll-Spinnereien einsetzen. Damit die Familie überlebt, müssen die jungen Frauen so früh wie möglich arbeiten. Baumwollspinnereien in Südindien nützen die Armut dieser Familien aus. Sie versprechen jungen Frauen wie Rohini und Chermakani Arbeit zu passablen Löhnen. Doch es erwarten sie 12-Stunden-Schichten ohne Pausen, kein Wochenende, kein Urlaub, ständige Überwachung, Gewalt und Demütigungen, unzureichender Arbeitsschutz und notdürftige medizinische Versorgung. Lebenslange Gesundheitsschäden sind die Folge. Es erfordert Mut, gegen die Situation in Baumwollspinnereien aufzutreten. Rohini und Chermakani möchten andere junge Frauen vor einem ähnlichen Schicksal bewahren. Mit Hilfe der kfb-Partnerorganisation Vaan Muhil gründeten sie ein Forum, das gegen diese Form der sklavenähnlichen Ausbeutung ankämpft.

Fastensäckchen. Auch unsere Pfarren beteiligen sich an der Aktion durch die Fastenwürfel und Fastensäcken, die dem Pfarrbrief beiliegen und durch die Möglichkeit eine Fastensuppe einzunehmen und dabei auf den Sonntagsbraten zu verzichten. Fastensäckchen können im Gottesdienst abgegeben werden: In Jenbach am 15./16. März und in Münster am 16. März 2014.



Pfarrer Marek lädt wieder zur Fastensuppe.

Fastensuppe: In Jenbach am Sonntag, 30. März, nach dem Familiengottesdienst im VS-Keller. **In Wiesing am Sonntag, 9. März,** nach dem Familiengottesdienst im Gemeindesaal und **in Münster am Sonntag, 16. März,** nach dem Familiengottesdienst im Widum.

Ihre Unterschrift gegen Lohnsklaverei!

Vaan Muhil erreicht über Vorträge und Workshops auch politische EntscheidungsträgerInnen und bewirkt auch hier ein Umdenken. Im Rahmen dieser Lobby-Arbeit hat die Organisation nun gemeinsam mit anderen NGOs und Gewerkschaften eine Unterschriften-Kampagne gegen Lohnsklaverei lanciert. **Die kfb hat sich dieser Initiative angeschlossen** und sammelt dafür Unterschriften in Österreich. **Bis 18. April 2014** können auch Sie gegen Lohnsklaverei in südindischen Baumwoll-Spinnereien unterschreiben:

online auf www.teilen.at oder auf Unterschriftenlisten in der kfb Ihrer Diözese.

Tournee 14

Komm, red mit!

der katholischen Jungschar und Jugend am 11. März bei uns im Gemeindesaal Wiesing

In unseren drei Pfarren Jenbach, Wiesing und Münster macht die Tournee am 11. März von 15 bis 22 Uhr im Gemeindesaal Wiesing halt. Im Rahmen der Tournee 14 wird in den Pfarren der Diözese Innsbruck ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene eingeladen sind, mit zu tun und mit zu reden. Mit viel Spaß, Spiel und Action die Möglichkeit geboten wird, sich zum Thema Glaube, Kirche und Welt zu äußern.

Kinderprogramm: 15 bis 17.30 Uhr. Bei den Kindern führt Klaus die Kirchenmaus durchs Programm, wo kreative, knifflige und vor allem lustige Aufgaben zu bewältigen sind. Anliegen ist dabei, dass die Kinder mitteilen können, wer für sie in der Pfarre vor Ort da ist, welche Feste und Veranstaltungen sie sich wünschen und was ihnen gut und was nicht so gut gefällt. Abschließend klingt der nette Nachmittag mit einer Andacht aus.

Jugendprogramm (ab 12): 18-20.30 Uhr

Beim Programm der Jugendlichen wird mit kritischen Statements, Videos und interessanten Diskussionsrunden gearbeitet, wobei natürlich auch hier der Spaß nicht zu kurz kommt. Ziel ist, dass die Jugendlichen den Erwachsenen ihre Meinungen und Ansichten mit Hilfe von Wegweisern darbringen können.

Multiplikatorenabend: 20-22 Uhr (gemeinsame Andacht mit Jugendlichen)

Beim Multiplikatorenabend sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Ob Eltern, Lehrer, Bürgermeister, Pfarrer, ... jeder kann vorbeikommen und mitdiskutieren. Am Anfang werden die Ergebnisse des Nachmittages präsentiert und anschließend könne alle darüber diskutieren und sich austauschen.

Alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen.

Aktive Minis in Münster

Nicht nur bei den Gottesdiensten sind die Ministranten von Münster sehr aktiv. Am Samstag 12. April laden sie zwischen 10 Uhr und 14 Uhr alle Interessierten zum **Palmbuschenbinden und Palmbrezenbacken** ins Widum, in Münster ein.

Die Minis freuen sich auf regen Besuch und sorgen wie jedes Jahr auch heuer wieder für Speis und Trank. Der Reinerlös kommt den DonBosco-Pilgern und den MiniLagern in Zimmermoos und Linz zugute. Infos zu den Münsterer Ministranten gibt es bei Sonja und Michael (0664 5162298). Wer die Arbeit unterstützen will: Raiffeisenkasse Münster: Kto: 30.011.027 / Blz: 36279, Vergelt's Gott!



Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen

In Jenbach:

- Lena Rainer, 7.12.2013
- Andrea Andreata, 15.12.2013



In Wiesing:

- Maximilian Johann Kirchmair, 9.11.2013

In Münster:

- Sarah Dengg, 9.11.2013
- Elias Ellinger, 9.11.2013
- Hannah Peter, 14.12.2013
- Ronja Martha Ledermaid, 14.12.2013
- Laura Vajzerová, 14.12.2013
- Bianca Heim, 11.1.2014

**Blumen
romih**

Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Josef Marchi, 6.12.2013
- Johann Martinek, 7.12.2013
- Erwin Klausner, 10.12.2013
- Josefina Heller, 29.12.2013
- Anton Heinrich, 31.12.2013
- Siegfried Kammerlander, 4.1.2014
- Max Anfang, 6.1.2014
- Richard Zöhler, 8.1.2014
- Erna Spornberger, 10.1.2014
- Helmut Zöhler, 20.1.2014
- Alfred Kofler, 26.1.2014
- Anton Erhart, 26.1.2014
- Cäcilia Mühlbacher, 29.1.2014
- Erika Steinkellner, 2.2.2014
- Adelheid Greiderer, 4.2.2014
- Aloisia Serpan, 8.2.2014



In Wiesing

- Adelheid Seeber, 11.1. 2014
- Max Weinold, 16.1.2014
- Irma Kirchmair, 29.1.2014

In Münster

- Josef Schrettl, 19.11.2013
- Theresia Kogler, 10.10.2013
- Silvia Mair, 7.1.2014
- Barbara Hacher, 23.1.2014

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 36 März 2014



Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at

FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN

MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL®



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFFER

Schranzhofer Armin

Entgasse 304 · 6232 Münster

Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055

schranzhofer@chello.at

www.tischlerei-schranzhofer.com



SPAR 
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

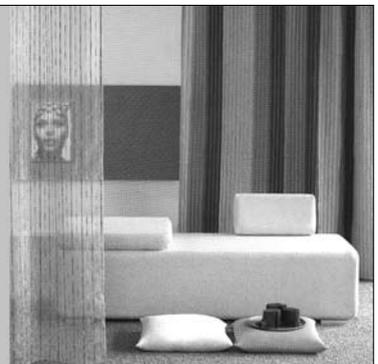
Mair

MÜNSTER

RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244 / 62797 · office.feva@aon.at

Sonnenschutz
Parkettböden
Polsterungen
Bodenbeläge
Matratzen
Vorhänge
Teppiche
Tapeten





Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

www.konzeptdruck.at

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN
NEURURER
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: konzept.druck@chello.at

TRAUERHILFE www.trauerhilfe.at
BESTATTUNG
O. LECHNER

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

SPARKASSE 
Schwaz



Dander
Bestattungen



Heidi Brunner



Gabriela Gaßner



Marlene Ringer

Ihr Beistand im Trauerfall

Kondolenzgrüße und Gedenkerzen online unter
www.dander-bestattungen.at



Unser erfahrenes und kompetentes Team begleitet Sie einfühlsam durch die schwere Zeit des Abschiednehmens.

Wir sind jederzeit gerne für Sie da!

JENBACH - BRIXLEGG - FÜGEN

6200 Jenbach, Achenseestraße 41, Tel. 052 44 / 6 23 48

Gratulation zum 80. Geburtstag

Für unsere beiden Jubilare Herbert Gapp und Franz Hofreiter ist die Jenbacher Pfarrkirche manchmal schon wie ein zweites Zuhause, da sie sich auch über ihren Mesnerdienst hinaus im Pfarrleben engagieren. Dafür – besonders für all die Arbeit, die oft nicht gesehen wird – bedanken wir uns auf diesem Weg ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen für die kommenden Lebensjahre.



Herbert Gapp und Franz Hofreiter.

Rorate in Münster

Anlässlich des Schüler-Rorate in Münster am 11. Dezember sagte Pfarrer Marek zu den Kindern: "Tragt eure Lichter hinaus in die Welt - in eure Familien - in eure Schule!" Hernach waren die Schüler zum Frühstück in der Volksschule geladen.



Blasiussegen in Münster

Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater, und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen,« so lautet der „Blasius-Segen.



Hans Singer mit Gattin Margit

Große Auszeichnung

Die Pfarre Jenbach gratuliert ihrem Lektor und Kirchenchormitglied Herrn Notar Dr. Hans Singer ganz herzlich zur Verleihung des Ehrenringes der Marktgemeinde Jenbach, den er für jahrelanges soziales und politisches Engagement erhielt.